



**Protokoll der 40. Sitzung des Gemeinderates Frauenfeld
vom Mittwoch, 20. März 2019, 18:00 Uhr im Rathaus**

Vorsitz: Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber

Namensaufruf: 34 anwesende Mitglieder

Entschuldigt: Gemeinderätin Anita Bernhard-Ott, Gemeinderätin Sandra Kern,
Gemeinderat Samuel Kienast, Gemeinderat Robin Kurzbein, Ge-
meinderat Andres Storrer, Gemeinderat Christoph Tschanen

Mitanwesend: 5 Stadtratsmitglieder

Gemeinderatssekretär: Herbert Vetter

- - -

Traktanden

220 Mitteilungen

221 Protokoll der Sitzung vom 16. Januar 2019

222 Baukredit von 939'000 Franken für die Erschliessung des Gebiets Algisserstrasse bis
Schlossmühlestrasse mit Fernwärme
Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, geschätzte Damen und Herren Besucher auf der Galerie, geschätzte Medienvertreter.

Endlich ist er da, der Frühling. Etwas stürmisch zwar, aber langsam aber sicher auch bunter. Und ich entschuldige mich schon jetzt, die Pollen machen mir zu schaffen, ich muss niesen wie blöd. Also Entschuldigung.

Ich bin froh, haben wir das Rathaus wieder für uns. Erst Bechtelismacht mit vielen ehrwürdigen Herren und fröhlichen Damen, dann die Narren in farbenfrohen Gewändern und auch noch eine eigene Fahne, die Gemeinderatspräsidentin mit blauen statt mit roten Haaren, was nicht nur die Schnitzelbanksängerin Désirée herausforderte, sondern auch die eigenen Kollegen aus dem Gemeinderat, die einem nicht mehr auf Anhieb erkennen, aber sich sehr freundlich vorstellen. Dann kam der Förderverein Städtepartnerschaft Frauenfeld-Kufstein und besetzte den Bock hier vorne. Und erst letzten Freitag noch die strahlenden Gesichter der ca. 170 Sportler, die geehrt wurden. Nun sind wir wieder mal an der Reihe, obwohl im Moment ja genug zu tun ist für alle. Bunt und laut war auch die Demonstration am letzten Freitag zum Klimawandel. Und besonders erfreulich: Nachwuchssorgen müssen wir uns keine machen, denn reden und fordern können diese Schülerinnen und Schüler wie die Alten. Untätig sind sie auch nicht und machen es vor, was wir vielleicht manchmal im Politalltag etwas vergessen. Die Motivation, weshalb es uns in die Politik gezogen hat und wir nicht müde werden zu debattieren, fragen, nachhaken, anstossen, umstossen und entscheiden. Auch die Presse nimmt die Themen gern auf. Was jetzt am Schluss der Legislatur zu Rankings führt, die man beachten kann, aber sind sie auch hilfreich fürs Stimmvolk? Ich wünsche allen noch einen guten Endspurt in der Legislatur mit Anstand und Würde eines Parlaments, wie es die Bevölkerung und wir unter- und miteinander verdient haben. In diesem Sinn eine gute Sitzung heute!

Ich möchte darauf hinweisen, dass auf der Galerie das Fotografieren, das Filmen sowie Tonaufnahmen gemäss Art. 28 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat nicht gestattet sind.

Nach erfolgtem Namensaufruf stellt die Gemeinderatspräsidentin fest, dass 34 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte anwesend sind. Der Rat ist somit gemäss Art. 30 des Geschäftsreglements beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 18.

Die Tagesordnung wurde den Ratsmitgliedern rechtzeitig gemäss Geschäftsreglement des Gemeinderats Art. 23 b zugestellt. Wünscht jemand das Wort zur Tagesordnung? – Da niemand das Wort wünscht, gilt diese als stillschweigend genehmigt und wir werden die heutige Sitzung entsprechend durchführen.

220

MITTEILUNGEN

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP):

1. Am 15. Januar 2019 wurde mit Beschluss Nr. 12 des Stadtrats die Einfache Anfrage betreffend "Landkäufe der Stadt" von Gemeinderat Peter Hausammann beantwortet.
2. Am 22. Januar 2019 wurde mit Beschluss Nr. 20 die Einfache Anfrage von Gemeinderat Roman Fischer betreffend "Fehlende und unsichere Strassenquerungsstellen für Fussgänger" vom Stadtrat beantwortet.
3. Mit Beschluss Nr. 41 wurde dem Gemeinderat am 29. Januar 2019 vom Stadtrat die Botschaft zum "Baukredit von 939'000 Franken für die Erschliessung des Gebiets Algiserstrasse bis Schlossmühlestrasse mit Fernwärme" überwiesen.

4. Mit Beschluss Nr. 42 wurde dem Gemeinderat am 19. Februar 2019 die Botschaft "Liegenschaften Finanzvermögen Zürcherstrasse 180, Haus Reding, Frauenfeld; Fassadensanierung, Fensterersatz und Dämmung Dach, Kreditantrag über 621'400 Franken" vom Stadtrat zugewiesen.
5. Mit Beschluss Nr. 43 wurde dem Gemeinderat vom Stadtrat am 26. Februar 2019 der Bericht über den "Stand der Realisierung Richtplanung per Ende 2018" vorgelegt.
6. Die Referendumsfrist zur Totalrevision des Reglements über den Erwerb des Bürgerrechts der politischen Gemeinde Frauenfeld (Einbürgerungsreglement) ist am 28. Januar 2019 ungenutzt verstrichen.
7. Die Referendumsfrist zu den Budgets der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park ist am 28. Januar 2019 ungenutzt verstrichen.
8. Gemeinderat Peter Hausammann und Gemeinderat Heinrich Christ haben am 20. Februar 2019 die Interpellation "Projekt Balance" eingereicht. Gemäss Art. 42 Abs. 5 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat sind parlamentarische Vorstösse an allen geplanten, auch abgesagten Gemeinderatssitzungen einreichbar.
9. Gemeinderätin Irina Meyer hat eine Interpellation zum Thema "Modellregion Elektromobilität Frauenfeld" eingereicht. Die Interpellation ist im Umlauf, bitte am Ende dem Gemeinderatssekretär übergeben. Danke.
10. Gemeinderat Roman Fischer hat ebenfalls eine Interpellation eingereicht. Sie trägt den Titel "Für eine Klimastrategie bei den Anlagen der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld". Auch diese Interpellation ist im Umlauf und bitte am Ende der Sitzung zurück an den Gemeinderatssekretär. Vielen Dank.
11. Unsere Weibelin und gute Fee des Rathauses, Frau Esther Fenner, wird am 31. März pensioniert. Wir möchten uns auch seitens des Gemeinderats für die gute und herzliche Zusammenarbeit bedanken. Eine Karte zum Unterschreiben zirkuliert im Rat. Bitte auch diese zum Gemeinderatssekretär zurück. Danke.
12. Ich möchte gern noch alle daran erinnern, dass Sie noch bis zum 12. April die Gelegenheit haben, sich für den Gemeinderatsausflug an- und abzumelden. Bitte machen Sie dies auch zeitnah. Ich würde mich über eine Teilnahme von Ihnen allen freuen.
13. An Ihren Plätzen liegen folgende Unterlagen auf:
 - Bericht zur Strategie der frühen Förderung für die nicht öffentliche Informationsveranstaltung im Anschluss an diese Gemeinderatssitzung.

221

PROTOKOLL DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 16. JANUAR 2019

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Das Protokoll der 39. Sitzung des Gemeinderats wurde am 31. Januar 2019 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Änderungen/Ergänzungen eingegangen. Wird das Wort zum Sitzungsprotokoll vom Mittwoch, 16. Januar gewünscht? – Dies scheint nicht der Fall zu sein. Somit ist das Ratsprotokoll stillschweigend genehmigt. Ich bedanke mich beim Ratssekretär und allen Beteiligten ganz herzlich für das Protokoll.

222

BAUKREDIT VON 939'000 FRANKEN FÜR DIE ERSCHLIESSUNG DES GEBIETS ALGISERSTRASSE BIS SCHLOSSMÜHLESTRASSE MIT FERNWÄRME

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Mit Beschluss Nr. 41 wurde dem Gemeinderat am 29. Januar 2019 vom Stadtrat die Botschaft zum Baukredit von 939'000 Fran-

ken für die Erschliessung des Gebiets Algisserstrasse bis Schlossmühlestrasse mit Fernwärme vorgelegt. Wir kommen zum Eintreten.

Gemeinderat Michael Lerch (FDP), Referent im Namen der GPK Bau und Werke: Die GPK wurde in ihrer Sitzung vom 20. Februar 2019 durch Stadtrat Ruedi Huber, den Leiter Werkbetriebe Peter Wieland und den kaufmännischen Leiter der Werkbetriebe Michael Gemperle über die Vorlage informiert. Unser Rat hat mit dieser Vorlage zum zweiten Mal über einen Ausbau des Fernwärmeleitungsnetzes zu befinden. Dieses Mal geht es u.a. um den Anschluss des Hallen- und Freibads ans Netz des kalten Wärmerings. Mit dieser Ausbaustufe können auch weitere Objekte im Bereich Schlossmühle und Marktplatz mit Fernwärme erschlossen werden. Der Grund, dass die Vorlage gerade jetzt kommt und nicht erst, nachdem der Kredit für den Neubau des Hallenbads verabschiedet wurde, liegt darin, dass mit der Sanierung der Kreuzung beim Feuerwehrdepot St. Gallerstrasse-Marktstrasse sich jetzt eine einmalige Möglichkeit bietet, günstig die Fernwärmeleitungen im Boden zu versenken, ohne dass grosse Kosten für Belagserneuerungen anfallen. Zudem ist es in einer Bauphase mit der Strassensanierung möglich. Im Weiteren ist es so, dass gewisse Interessenten vorhanden sind, welche allenfalls anschliessen möchten, jedoch bald Klarheit brauchen, ob der Fernwärmestrang kommt oder eben nicht. Die Botschaft ist wiederum sehr informativ und gab in der GPK daher auch wenig Anlass zu Fragen. Das Eintreten wurde stillschweigend genehmigt.

Gemeinderat Robert Zahnd (SVP), Referent im Namen der Fraktion SVP/EDU: Die Fraktion SVP/EDU tritt auf dieses Geschäft ein und stimmt diesem auch zu. Nach der Grabenstrasse ist dies das zweite Geschäft der Fernwärme. Die dannzumaligen Voten für dessen Zustimmung gelten auch für das heutige Geschäft, sie könnten also wiederholt werden. Dass man die Gelegenheit nutzt, die Leitung bei der Öffnung der St. Galler- und Marktstrasse – das ist eine Baustelle des Kantons – einzulegen, macht Sinn. Wir sparen später so 200'000 Franken, dies allerdings in der Annahme, dass das Projekt Hallenbad realisiert wird.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Gibt es weitere Voten zum Eintreten? Gibt es Voten aus dem Rat zum Eintreten? Möchte der Stadtrat zum Eintreten etwas sagen? Ich entnehme den Voten, dass das Eintreten unbestritten und somit stillschweigend genehmigt ist. Wir kommen zur Detailberatung.

Gemeinderat Michael Lerch (FDP), Referent im Namen der GPK Bau und Werke: Dann geht es Schlag auf Schlag weiter zur Detailberatung. Gemäss Aussagen von Stadtrat Ruedi Huber wird die heutige Kreditvorlage voraussichtlich der letzte grössere Ausbauschritt des Fernwärmenetzes sein. Das Ziel wird es anschliessend sein, möglichst viele geeignete Liegenschaften entlang dem ganzen bestehenden Netz anzuschliessen. Der Stadtrat zeigt in der Botschaft wiederum einen Business Case auf, und zwar in einem Szenario 1, dem minimal Case, in einem Szenario 2, dem realistischen Case und in Szenario 3, dem maximal Case. Selbst das Szenario 1 zeigt bei der Modellrechnung, dass sich die Investition rechnen würde. Es ist aber auch klar, dass vorläufig aus dem Wärmering keine Cash Cow wird. Das gibt der Stadt aber gleichzeitig auch die Berechtigung, dieses Geschäft zu betreiben, da Private aufgrund der kleinen Renditeaussichten kaum in dieses Geschäft einsteigen würden. In der Detailberatung wurde noch die Frage aufgeworfen, ob der Wärmering auch zu Kühlzwecken geeignet sei. Zu dieser Frage erhielt die GPK noch keine abschliessende Antwort. Man ist bei den Werkbetrieben daran, dieses Thema übergeordnet zu betrachten. Die GPK stimmte der Vorlage einstimmig zu. Wir empfehlen Ihnen, dies ebenfalls zu tun.

Gemeinderat Pascal Frey (SP), Referent im Namen der Fraktion SP/GWB/Juso: Es handelt sich hier um ein grösseres Stück, das ein bereits bestehendes, aber noch nicht in Betrieb stehendes Stück in den Ring einschliesst. Es wurde also sauber geplant. Die Erschliessung im Sanierungszyklus der Strassen macht Sinn und wird von unserer Seite begrüsst. Dies will aber nicht

heissen, dass es nur ein Abwinken ist. Im Gegenteil. Es ist richtig und wichtig, dass die Botschaften jeweils in den Gemeinderat kommen und wir uns mit den zur Verfügung stehenden Unterlagen ein Bild machen können. Interessant wird sein, wie sich die Anschlussdichte in einigen Jahren präsentieren wird. Wie es im Moment aussieht, auch bei der im letzten August bewilligten Strecke zwischen Kaserne und Grabenstrasse, hätten wir gern vom Stadtrat gehört. Ich habe dem Stadtrat die Frage vorgängig zukommen lassen und hoffe, dass er sie uns beantworten kann. Auch zur Information der Einwohner, denn diese sind ja Besitzer des Rings.

Gemeinderat Michael Hodel (EVP), Referent im Namen der Fraktion CVP/EVP: Der Fernwärmering bleibt uns auch zum Ende der aktuellen Legislatur erhalten und weckt Erinnerungen an eines der grossen Themen der letzten vier Jahre. Die heutige Botschaft schlägt uns einen weiteren Schritt in Richtung Endausbau des Wärmerings vor. Wie schon in der GPK war auch in unserer Fraktion die Diskussion relativ schnell erschöpft und wir haben uns einstimmig für den Ausbau ausgesprochen. Einige Aspekte gaben trotzdem zu reden und sind erwähnenswert.

Wer die der Botschaft beigelegte Planskizze studiert, erkennt schnell, dass der aktuelle Ausbau nur eine kleine Anzahl potenzieller neuer Kunden erschliesst. Im realistischen Case sind es lediglich fünf Objekte. Mit gewaltigem Abstand am meisten Energie wird das neue Hallenbad benötigen. Fällt dieses als Nutzer weg, lohnt sich der aktuelle Ausbau selbst dann nicht, wenn alle anderen potenziellen Liegenschaften angeschlossen werden. Ein Ja zum heutigen Kredit kann nur erfolgen, wenn auch ein grundsätzliches Ja zu einem neuen Hallenbad vorhanden ist. Wer also heute aufsteht und diesen Kredit durchwinkt, muss aus unserer Sicht im Hinterkopf haben, dass damit als logische Konsequenz auch ein Ja zu einem neuen Hallenbad, angeschlossen an den Wärmering, verbunden ist. Auch dieser erneute Ausbau zeigt uns, dass der Fernwärmering aus finanzieller Sicht nie ein Goldesel wird. Aus ökologischer Sicht befürworten wir das Projekt. Abschliessend möchte ich noch die vorausschauende Initiative vom Fraktionskollege Stefan Geiges loblich erwähnen. Bei Tiefbauarbeiten an der Schlossmühlestrasse vor zwei Jahren hat er vorgeschlagen, den offenen Graben auszunutzen und unter dem Schlossmühlekanal bereits ein kurzes Stück der Leitung für einen etwaigen Ausbau der Fernwärme zu verlegen. Die nochmalige aufwendige Unterquerung bleibt uns damit erspart und spart Tausende von Franken. Unsere Fraktion sagt geschlossen Ja zum Antrag und empfiehlt Ihnen, gleiches zu tun.

Gemeinderat Philipp Geuggis (FDP), Referent im Namen der Fraktion FDP: Wie bereits beim Kredit für die Erweiterung des Fernwärmerings in der Grabenstrasse, der letztes Jahr bewilligt wurde, hat die Fraktion FDP das Geschäft kritisch hinterfragt. Die Fraktion FDP begrüsst die transparente Auslegeordnung der möglichen finanziellen Konsequenzen mittels der verschiedenen Business Cases. Die Business Cases zeigen aber auch deutlich auf, dass auch diese Erweiterung aus unternehmerischer und finanzieller Sicht kurz- und mittelfristig kaum lukrativ sein wird. Aufgrund des Auftrags des Stimmvolks zur Übernahme des Fernwärmerings durch die Werkbetriebe sind wir allerdings der Ansicht, dass die Kapazität der nachhaltigen Wärmeengewinnung möglichst ausgenutzt werden sollte. Das ist nur mit einem entsprechend ausgebauten Leitungsnetz erreichbar. Nach der Zustimmung zur Erweiterung in der Grabenstrasse ist die vorliegende Erweiterung von der Algisser- bis zur Schlossmühlestrasse die logische Schlussfolgerung. Wer A sagt, muss auch B sagen. Daher wird die Fraktion FDP dem beantragten Kredit geschlossen zustimmen.

Gemeinderat Michael Pöll (GP), Referent im Namen der Fraktion CH/Grüne/GLP: Wir haben vor fast exakt sieben Monaten hier drin schon einmal über einen Teil des Fernwärmerings debattiert. Die Fragen sind etwa die gleichen geblieben und auch die Antworten unterscheiden sich wenig. Daher gab es in unserer Fraktion auch wenig zu diskutieren.

Was uns schon ein bisschen Bauchweh verursacht hat, ist die Sache mit dem Hallenbadneubau, wenn dieser nicht kommt, also die Frauenfelder Bevölkerung ihn ablehnt. Das Hallenbad ist

nämlich, wie wir schon gehört haben, der grösste Energiebezüger dieses Fernwärmerings, oder einer der grössten und daher eigentlich die wichtigste Stütze der Rentabilität. Aber auch die Anschlüsse der diversen weiteren potenziellen Liegenschaften hat die Stadt nicht auf sicher. Wir wünschen uns daher, dass die Stadt ihr ganzes Verhandlungsgeschick einsetzt und auch ihre Spielräume in allen Bereichen nutzt, um die Anschlüsse für die weiteren Liegenschaftsbesitzer möglichst attraktiv zu gestalten. Und vielleicht helfen ja auch die verstärkt stattfindenden Diskussionen um den Klimawandel und die Aussicht auf steigende Preise für fossile Energieträger, dass das Potenzial des Fernwärmerings ausgeschöpft werden kann. Wir möchten dem Stadtrat auch für die gute Botschaft danken und auch dafür, dass er gewisse Leitungsstränge wie schon erwähnt, aber auch wie zum Beispiel in der Schlossmühlestrasse vorausschauend bereits bei der Sanierung dieser Strassen realisiert hat. Unsere Fraktion unterstützt einstimmig den stadträtlichen Antrag.

Gemeinderat Peter Hausammann (CH), Referent im eigenen Namen: Nur eine kurze Bemerkung zum Votum der CVP/EVP-Fraktion, dass man mit einem Ja zum heutigen Kredit auch schon ein Ja zum Hallenbad hat. Das ist natürlich nicht so. Es ist richtig, wie es unser Fraktionssprecher gesagt hat, das haben wir im Kopf und wir wollen auch ein Hallenbad, und unser Rat hat ja grundsätzlich Ja gesagt zum Hallenbad, wir haben da die Variante gemacht. Ich sehe es ein bisschen anders. Diese Abhängigkeit geht eher in diese Richtung, dass wir dafür schauen müssen, dass wir dann ein Ja vom Volk bekommen. Wir können das nicht allein bestimmen. Weder die CVP/EVP noch wir noch wir alle zusammen. Und das heisst für mich, der Stadtrat und wir müssen dafür schauen, dass wir ein mehrheitsfähiges Projekt bringen. Und das heisst auch, dass wir vielleicht nicht jeden Wunsch berücksichtigen können, der von irgendwoher kommt. Wir müssen alles genau anschauen und wir behalten uns auf jeden Fall vor, den konkreten Projektkredit genau anzuschauen.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Gemeinderat Hausammann, bitte kommen Sie zum Schluss, wir sind nicht beim Hallenbad.

Stadtrat Ruedi Huber (SVP): Zuerst herzlichen Dank für Ihre wohlwollenden Voten. In den letzten Jahren ist die Frauenfelder Fernwärme für mich zu einer treuen, zeitweise aber auch etwas anstrengenden Begleiterin geworden. Es gab Zeiten, da hätte ich mich von ihr gern scheiden lassen. Doch wie in einer Ehe auch kann es sich auszahlen, auch in schwierigen Zeiten den Weg gemeinsam weiterzugehen. Dies ist beim Projekt Fernwärme, was mich anbelangt, der Fall. Dass ich selber in Ihrem Rat einmal noch die Erschliessung Richtung Badi vertreten müsste oder dürfte, das hätte ich vor einigen Jahren nie zu träumen gewagt. Umso mehr freue ich mich, dass dies heute der Fall ist. Nun aber zum fachlichen Teil.

Die zwei Gründe, die uns veranlasst haben, dieses letzte Teilstück der Fernwärmeleitung voranzutreiben oder vorzuziehen, das ist die Möglichkeit, rechtzeitig weitere Wärmekunden zu bedienen und die Chance, einen Teil der Rohre auch im Rahmen von Strassensanierungen zu verlegen und dadurch eben 200'000 Franken einzusparen.

Nun noch zu den Fragen von Gemeinderat Pascal Frey. Ich habe noch versucht, mich kundig zu machen in diesen zwei Tagen. Stand des Projekts Kaserne-Grabenstrasse: Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, der Neubau Grabenstrasse 5-7 wurde Mitte Dezember an den Fernwärmering angeschlossen, die Heizung wurde im Februar 2019 in Betrieb genommen. Für die zukünftig geplanten Anschlüsse für das Kasernenareal und das Casino sind Abzweigungsformteile eingebaut worden. Und es deutet alles darauf hin, dass der vom Parlament bewilligte Kredit eingehalten werden kann. Man sollte auch noch nicht ganz alles brauchen müssen, weil ja die Abzweiger Richtung Casino und Kaserne noch nicht gebaut werden müssen.

Wie ist der Wärmering unterwegs? Bezüglich Anschlüssen, also auch finanziell ist das Frauenfelder Fernwärmeprojekt grundsätzlich auf Kurs. 2018 konnten die Liegenschaften Stadthof – für mich ist es immer noch der Schweizerhof – und die bereits erwähnte Liegenschaft Grabenstrasse 5-7 ans Netz angeschlossen werden. Und bereits konnten auch Gespräche mit Bauherrenvertretern von zusätzlichen Liegenschaften geführt werden.

Mit der Zustimmung zum vorliegenden Projekt, und es ist eigentlich ein politisches Projekt, können wir die Autonomie und Effizienz im Bereich der Wärmeversorgung weiter erhöhen. Ein Argument, das ich schon mehrmals gebracht habe. Und wir können auch den CO2-Ausstoss reduzieren. Und es wäre natürlich jetzt besonders schön gewesen, wenn heute Abend, nach Schulschluss an der Kanti, eben auch noch einige Klimademonstrantinnen und -demonstranten auf der Galerie sitzen und miterleben würden, wie sich die Frauenfelder Politiker von links bis rechts mit einem konkreten Projekt für eine gute Zukunft einsetzen.

Aufgrund unserer Botschaft und der geschilderten Argumente bitte ich Sie, der Fernwärmeer-schliessung des Gebiets Algisserstrasse bis Schlossmühlestrasse zuzustimmen. An dieser Stelle danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen, auch im Namen des gesamten Stadtrats.

Abstimmung

Der Antrag des Stadtrats wird einstimmig genehmigt.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Wir haben die heutige Tagesordnung schon durchberaten. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 24. April 2019 um 18 Uhr statt. Mein Dank geht an Sie für das aktive Mitdiskutieren, an die Stadtgärtnerei für den wiederum sehr schönen Blumenschmuck, an Herbert Vetter und das Team der Stadtkanzlei für die tolle Vorbereitung. Wie in der Einladung aufgeführt, findet im Anschluss nach einer Pause von fünf Minuten die nicht öffentliche Informationsveranstaltung zur frühen Förderung statt. Ich erkläre die Gemeinderatssitzung für geschlossen und wünsche Ihnen allen noch schöne Frühlingstage und einen guten Endspurt im Wahlkampf.

- - -

Schluss der Sitzung: 18:30 Uhr
